

Vielzweck-Terminal im Aufwind

Nach Startschwierigkeiten: „Buss“-Umschlagplatz am Seehafen ist gut gebucht / Rotorblätter und Filterkohle



Verladung eines Industrieanlagen-Schornsteins auf dem Umschlagplatz an der Elbe in Stade-Bützfleth

tp. Stade. „Unser Terminal in Stade wird inzwischen gut genutzt“, sagt Karin Lengenfelder, Pressesprecherin des Hamburger Hafenlogistik-Unternehmens „Buss“ auf

WOCHEBLATT-Nachfrage. Nachdem die Auslastung des im Sommer 2012 eröffneten, 3,5 Hektar großen Seehafen-Umschlagplatzes am Industriestandort Bützfleth zunächst zu wünschen übrig ließ, wird die Anlage inzwischen immer häufiger gebucht.

Für den in der Nachbarschaft des Vielzweck-Terminals ansässigen Windrad-Hersteller „Areva“ verlädt „Buss“ in diesem Jahr insgesamt rund 180 Rotorblätter für Offshore-Windkraft-Anlagen. „Zurzeit findet dafür eine Verladung pro Woche statt“, sagt Karin Lengenfelder.

Zudem hat „Buss“ einen Auftrag zur Verladung von Offshore-Flügeln des dänischen

Herstellers „Vestas“. Die Bauteile werden von Stade nach Frankreich transportiert.

Ein Hersteller für Windanlagen-Bauteile aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) hat am Stader „Buss“-Terminal Fracht nach Nordafrika verschifft. In den nächsten Wochen beginnt laut Karin Lengenfelder eine neue Produktion.

Regelmäßig wird auf dem „Buss“-Terminal Filterkohle umgeschlagen und auf dem Gelände in verschiedene Körnungen gesiebt. Empfänger der Filterkohle ist ein Kunde in Salzgitter.

Kürzlich hat „Buss“ an der 210 Meter langen Stader Seehafen-Kaimauer Schornsteine für Industrieanlagen verladen.